

Mein Name ist Christina Maria Hesse,

ich lebe mit meinem Ehemann Uwe in Olsberg und schreibe als Autorin mit viel Leidenschaft!

Tagebücher, die ich seit meinem 6 Lebensjahr schreibe, waren Grundlage für ein Kinderbuch und viele Geschichten.

Für mein aktuelles Buch VORIS bin ich in meine Kindheit gereist
.....voller
Verständnis für das Judentum und die Vielfalt unter uns Menschen!

.....

Mit einem Lächeln!

In meiner Gegenwart erlebe ich die Verunglimpfung des Judentums und
Rassismus

.....

Mit einem Erschrecken!

.....

Mein Elternhaus stand in Telgte auf der Bahnhofstrasse Nr. 11-13.

Auf der anderen Seite war das Haus Nr. 5.

Dieses Haus und die danebenstehenden hatten eine bemerkenswerte
Jüdische Vergangenheit.

Die Familie Auerbach betrieb dort einen florierenden Viehhandel.

Schon 1767 wird ein Herr Anselm Salomon Auerbach in den
Einwohnerlisten von Telgte geführt.

Mit Jakob Auerbach beginnt die genau dokumentierte
Familiengeschichte.

Eine Geschichte von geschäftlichem Erfolg, Einsatz für die jüdische Gemeinde sowie Achtung und Anerkennung als Bürger von Telgte.

Meine Großeltern betrieben einen Laden mit Gemüse, die mein Großvater auf eigenen Feldern außerhalb der Stadt erntete.

Mit Pferd und Wagen fuhr er auf den Wochenmarkt nach Münster und bot dort seine Waren an.

Meine Vorfahren, Familie Heumann und die Familie Auerbach prägten das Leben auf der Bahnhofstrasse in Telgte.

Wohlstand und Anerkennung schafften die Familien sich mit viel harter Arbeit.

Nach entsetzlicher „Arisierung“ wurde das Haus Nr. 12 zum sogenannten Judenhaus in dem weitere jüdische Familien Zuflucht fanden.

Am 23.Mai 1940 mussten sie Telgte verlassen,
dass seit Generationen Heimat ihrer Familien war.

Ihre Spur verliert sich im Juni 1942 im Warschauer Getto.

.....

Das Leben meiner Großeltern nahm seinen Lauf,

sie verlieren zwei Söhne im Krieg und einen Sohn an fehlender Medizinischer Versorgung in den schlimmen Kriegsjahren.

Eine Tochter, meine wundervolle Tante Fine konnte nach einem Sturz in den Kriegsjahren nicht behandelt werden und war so ihr Leben lang.....

wie sie sich selbst immer bezeichnet hat.....

ein Krüppel!

Das Judentum und die Toleranz für alles Leben lernte ich bei meinem Vater.

Der Katzoff Josef hält die Erinnerung in Telgte aufrecht mit Achtung vor der jüdischen Geschichte auf der Bahnhofstrasse.

Katzoff ist das jüdische Wort für Metzger.

.....

Ich lernte schon in Kindertagen, dass es keinen Unterschied macht Jude, Christ, Moslem, Schwarz oder Weiß zu sein.

Mein Vater erzählte mir die Geschichte der Bahnhofstrasse mit all ihrem Leid für die Familie Auerbach und den Juden unserer Welt.

Er übernahm und lehrte mir die großartige Ansicht des Judentums.

.....

„Das Judentum sagt, dass auch Angehörige anderer Religionen Anteil am Leben nach dem Tode haben können, wenn sie ein ethisches Leben geführt haben!“

Ein ethisches Leben !!!!!!!

Miteinander führen, bedeutete in meiner Kindheit Vaters Akzeptanz für die Vielfalt der Menschen zu erleben.

Eine Verkäuferin mit jüdischem Hintergrund hatte jeden Samstag frei und durfte auch am Freitagnachmittag früher in den Feierabend als die anderen Angestellten.

So hatte sie die Möglichkeit bei ihrer Familie den SCHABBAT zu feiern.

Der türkische Betriebselektriker, ein Muslim, von meinem Vater liebevoll Muselman genannt,

hatte während des Ramadans keine schweren Arbeiten zu verrichten, so konnte er seine Kräfte sparen in der Fastenzeit.

.....

Für meine Familie, sowie für den katholischen Christen unter Vaters Angestellten gab es von allen akzeptierte Regeln. Diese Regeln zeigten sich besonders beim gemeinsamen Mittagstisch, an dem die Angestellten meines Vaters teilnahmen.

So bereitete unsere Köchin Margret am Freitag Fisch zu, in der Fastenzeit bis Ostern gab es keinen Nachtisch.

Kleine Gesten die Gemeinsamkeit lebten.

Einem Atheisten unter den Metzgern ließ Vater seine Gottlosigkeit, untersagte jedoch jede Gotteslästerung.

In meinem sehr persönlichen Umfeld gab es verschiedene Religionen, unterschiedliche Hautfarben und einige Nationalitäten.

Und immer wieder :

Das Judentum!

Das Judentum erzählt vom Guten Hirten.

Die Erzählung beinhaltet die Artgerechte Tierhaltung und eine stressfreie Führung der Tiere zur Schlachtung.

Für mich war mein Vater, der Katzoff Josef, der gute Hirte!

Jahre, viele Jahre vergehen. Mein Leben nimmt seinen Lauf durch viele Stationen.

Bekanntschaften sowie Freunde kommen und gehen.

Ohne große Belastung für meine Seele, bis.....

.....

Vor drei Jahren Menschen in das Leben von mir und meinem Ehemann Uwe treten, die wir als Freunde bezeichneten.

Wir trafen uns in einem wachsenden Freundeskreis zu guten Gesprächen.

Unsere Themen gingen nie aus.

Wir sprachen über Reinkarnation und Organspende, über Gott und die Kirche, über Karma und Menschlichkeit. Es war bereichernd und aufregend für uns.

Es interessiert mich die Ansicht der Muslime, der Zeugen Jehovas und der Juden.

.....

Diese Toleranz suchten mein Mann und ich vergebens in diesem Freundeskreis.

Meine Seele und mein Herz waren voller Begeisterung für esoterische und weltbewegende Themen.....

Meine Skepsis wächst bei jedem Treffen.

.....

Toleranz und Weltoffenheit wurden in diesem Freundeskreis zu Fremdwörtern.

Gute Themen wichen Reichsbürgertum, Rechtsextremismus,

Antisemitismus und

extremer Fremdenfeindlichkeit.

.....

Meine Entscheidung stand fest:

Ich wollte eine Zeit beobachten, alles aufschreiben, meine Erfahrungen zu einem Buch verfassen.

Eine sehr harte Zeit folgte für meinen Mann Uwe und mich.

Die Menschenverachtung der vermeintlichen Freunde wurde unerträglich.

Offen kommunizierter Hass gegen die katholische Kirche,
gegen Pater und Nonnen,
gegen den Islam,
gegen den jüdischen Glauben,
gegen alles NICHT Deutsche nahm eine unfassbare Fahrt auf.

.....

Menschen die ich Freunde nannte!

.....

Eine Beziehung, die ihren Anfang in guten Gesprächen nahm, dann aber in der wesentlichen Beschäftigung bei Abbildungen, Filmmaterial und Internetseiten von

Rechtsradikalen,

Menschenverächtern,

Verschwörern und

Antisemiten endete.

.....

Drei Frauen,

Hauptakteure unseres Freundeskreises täuschten den Anschein eines freien Austauschs im Rahmen demokratischer Grundsätze NUR vor.

Das rechte Denken und die Aussagen der Drei bewogen auch vermeintlich unscheinbare Mitglieder unserer Gruppe zu rechtsradikalen Äußerungen.

Mein beklemmendes Gefühl wich Entsetzen. Die Aggressionen dieser Leute wurden heftig!

.....

Menschenverachtung,

immer wieder schreibe ich das Wort Menschenverachtung auf für mein Buch.

Bei meinen Recherchen zu den menschenverachtenden Aussagen, Meldungen und Statements dieser Leute habe ich Erschreckendes festgestellt.

ALLE ,

aber auch ALLE Aussagen,

Meldungen und Statements sind rechtsextremistischen Ursprungs und

ALLE , aber auch ALLE

gehen gegen das Judentum.

.....

Die von den drei Damen an den Pranger gestellten Menschen sind ausschließlich Juden und Katholiken.

Bedeutende Menschen.....

.....

Überlebende des Holocaust

Friedennobelpreisträger

Vertreter des deutschen - liberalen Judentums

Menschen mit Vorbildfunktion im Kampf gegen Gewalt, Unterdrückung und Rassismus

Der Präsident des jüdischen Weltkongresses

Menschen die sich in besonderer Weise um die deutsch – jüdische Aussöhnung verdient gemacht haben.....

wurden in Menschenverachtender Weise verunglimpft.

.....

Von Leuten die selbst,

weit,

sehr weit entfernt waren

vom Intellekt, von Weltanschauung und Menschlichkeit der großartigen,
sich dem Judentum verdient gemachten Menschen!

.....

Es kommt noch schlimmer !

.....

Der Menschenverachtenden Worte nicht genug.....

.....

Nun machen Bilder die Runde!

Hitler, vor Flaggen mit Hakenkreuzen

.....

Das Bild des Davidsterns mit integriertem Hakenkreuz

.....

Ich habe genug gesehen und gehört.

Mein Mann Uwe und ich verlassen die Gruppe.

Mein Buch ist fertig geschrieben.

.....

Nun erreichen mich Drohungen und ein Anwaltsbrief.

Mein Buch soll verhindert werden.

.....

Schweigen ist für mich keine Option!

Ich habe keine Angst!

Viele meiner Kontakte zu Verlegern und Verlagen zeigen mir jedoch die Angst und das Schweigen zu diesem brisanten Thema.

Der Dirk Laker Verlag hat mein Buch vollumfänglich und mit klarer Haltung in den Buchhandel gebracht.

.....

Die Neuzeit während der Corona Pandemie hat mir gezeigt, dass ich noch ein weiteres Kapitel für mein Buch hätte schreiben können.

Recherchen zu VORIS haben mich auf einschlägige Rechtsextreme Seiten in den Sozialen Medien gebracht.

Ich sehe dort entsetzliche Vergleiche der Corona Maßnahmen mit der Nazi-Zeit.

.....

Abbildungen mit Aussagen wie

Ungeimpfte ins Gas

Arbeit macht frei oder

der Besuch von Kino, Oper oder Konzerten wird Juden verboten.

.....

Es ist nicht vorbei.

.....

Prinz Hamdan aus Dubai , dem Islam verbunden hat mir etwas gesagt,
dass die Religionen unserer Welt in besonderer Weise
wertschätzt.....

.....

„ Es ist egal wie du deinen Gott nennst.

Allah, Mohamed, Jesus, Abraham, Jahwe

Wir haben EINEN CREATOR ; EINEN SCHÖPFER !!!,

Ich verneige mich vor Gottes Schöpfung

.....

vor den Religionen unserer Welt

mit dem Wunsch auf Frieden für die Menschen und

Akzeptanz für ihre Religionen !